

Entwicklung unseres Bruderbundes, der Pionierrolle der Sowjetunion und der Stärkung der DDR auch der Charakter der imperialistischen BRD diskutiert. So erarbeiteten wir uns in der Mitgliederversammlung beweiskräftige Argumente zur Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Zur Gestaltung eines interessanten Partei-Lebens nutzen wir auch die Möglichkeit von URANIA-Vorträgen. Jedes Quartal steht bei uns einmal ein solcher Vortrag auf der Tagesordnung. Bei der Festlegung der Themen wird vorher mit den Mitgliedern beraten, welche Probleme vorzusehen sind.

Die Arbeit der Genossen im Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front wird regelmäßig in der Leitung beraten, wobei trotz aller Bemühungen das Erreichte noch nicht befriedigt. Unser Anliegen ist, das vom WB A beschlossene Programm für das gesellschaftliche Leben im Wohngebiet zum Kampfprogramm der WPO und aller bei uns wohnenden Genossen zu machen.

Sorge um unsere Veteranen

Eine wesentliche Seite ihrer Arbeit sieht die Parteileitung in der Betreuung alter Genossen entsprechend den Beschlüssen der Parteiführung. Das ist Sache der gesamten Leitung. Jedes Leitungsmitglied ist ständig für die Betreuung der Mitglieder der WPO einer bestimmten Straße verantwortlich, zum Beispiel für die persönliche Einladung zu Versammlungen, für Gratulationen und andere Hausbesuche.

Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so aktiv am Parteileben teilnehmen

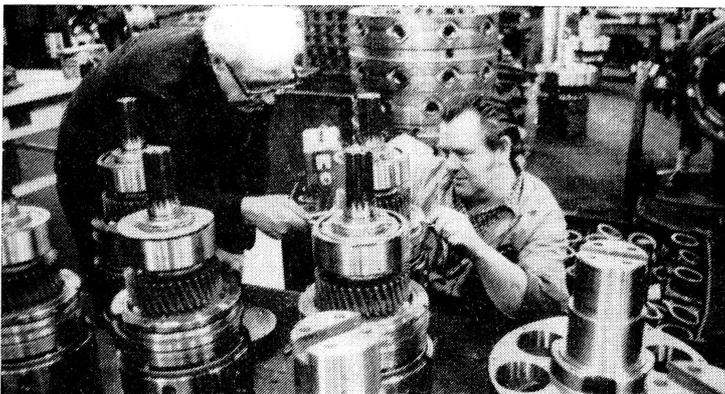
können, werden öfter aufgesucht. Dasselbe gilt für entschuldigende fehlende Mitglieder, um sie mit den behandelten Fragen vertraut zu machen. Das wird von den Mitgliedern sehr begrüßt, weil sie immer Kontakt zum Parteikollektiv behalten.

Mit Mitgliedern, die 25 Jahre und länger Mitglied der Partei sind, wurden Aussprachen geführt. Wir erkundigten uns über ihren Gesundheitszustand, die ärztliche Betreuung und die Versorgung mit Medikamenten und halfen, wenn Hilfe nötig war. Natürlich kümmerten wir uns auch um die Wohnverhältnisse der Veteranen und sprachen über andere die Genossen bewegende Probleme. Durch diese zielgerichteten Aussprachen erhielten wir einen konkreten Überblick über die Lebensbedingungen unserer alten Mitglieder.

Probleme, die wir als Leitung nicht klären konnten, wurden mit Hilfe der Stadtbezirksleitung angepackt. Wir bemühten uns beispielsweise darum, daß einige Veteranen, ihrem Wunsch entsprechend, in ein Feierabend- bzw. Pflegeheim aufgenommen wurden. Die Ehefrau eines verstorbenen Genossen unterstützten wir bei der Beschaffung eines geeigneten kleinen Wohnraumes. Von allen Aussprachen und Hausbesuchen finden wir eine kurze Notiz im Betreuungsbuch der WPO. Das hat sich bei uns bewährt. Laut Betreuungsbuch wurden zum Beispiel in der Zeit vom November 1973 bis November 1974 insgesamt 212 Hausbesuche durchgeführt. Alle diese Formen der Parteiarbeit helfen das Parteikollektiv zu festigen und somit auch die Beschlüsse unserer Partei auf dem Gebiet der WPO zu verwirklichen.

Wilhelm Holl

Stellvertretender Sekretär
der WPO 227 Erfurt-Nord



Leistungsfähige, zuverlässige Getriebe spielen bei der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik in vielen Bereichen der Volkswirtschaft eine große Rolle. Josef Reichelt (links) und Walde-mar Baumbach von der Brigade „Ortlepp“ des Getriebewerkes Gotha sichern die geforderte Qualität der Elektroschaltgetriebe für Triebwagen. Ihr Arbeitskollektiv erhielt den Titel „Brigade der hervorragenden Qualitätsarbeit“.

Foto: ADN-ZB/Demme